Atelier-Besuch

Autor(en): **Koch, W.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 13

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

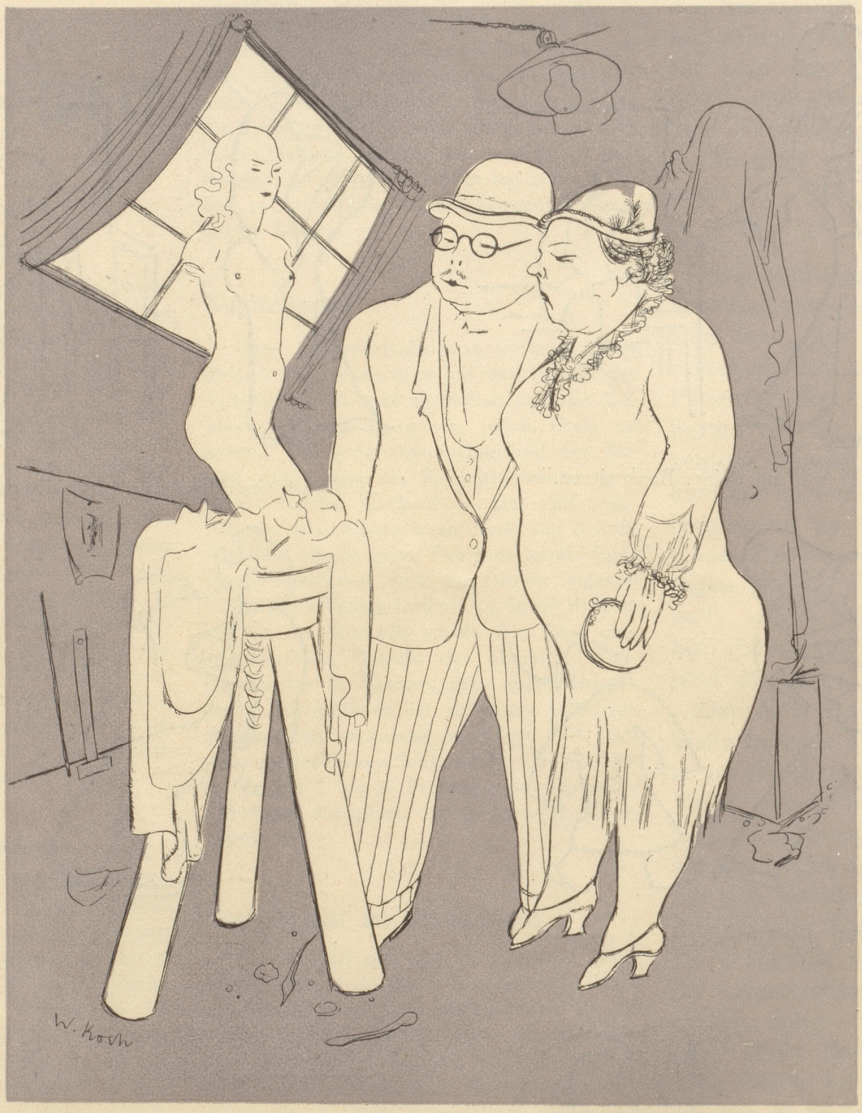
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Atelier-Besuch

Ja — schön — aber, Adolf, immer und immer wieder idealisieren gibt schließlich einen falschen Begriff von Schönheit! Der Mensch verliert die Freude an der Realität.

Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft.

Unser Dienstmädchen war vor ca. vier Wochen von einer Freundin eingeladen worden zum Besuche eines bekannten jungen Herrn welscher Zunge im Kantonsspital.

Unser «dienstbarer Geist» bekam nun seither öfters Visite eben dieses jungen Mannes aus Montreux, eines Mr. George X.

Im Kochbuch fand ich gestern zufällig unseres Faktotums Emmas Schriftzüge auf einem Blatt folgenden Inhaltes:

A mon parbrûlé trésor Georges!

Déjà trois soirs je t'ai attendu gratuitement après le nuitmanger. Pourquoi restes-tu chemin? Je me surfrotte d'inquiétude. Pourquoi ne laisses-tu rien entendre de toi? Es-tu méchant? Ou est passé quelque chose? Georges, si tu ne donne pas des après-juger, je vais au fond et tu auras des mordures de concience. Si tu crois que je me laisse tirer à la corde des foux, tu es sur le chemin de bois. Si je te suis superliquide peut le diable de chercher. Je siffle sur ton amour; tu es un dieuoublié mauvais sujet. Mais tu sais ou cherche Bartli le cidre. Cette femmechambre, la Caroline, je prendrai déjà chez l'oreille de cochon, quand elle ne pense à rien de mechant. Aprésent tu as l'election. Si tu tourne en arrière dans mes bras je te porterai rien après. Mais si tu avantires ce triste crochet de Caroline vivez bien avec-un-autre, je me fais plus le veau. Sonne-moi-à, mais bientôt, ou je fais fermeture avec toi. Dans amour Emma.

Als ich das gelesen, kam mir plötzlich die Erleuchtung, warum Emma mich letzte Woche bat, ihr das deutsch-französische Wörterbuch zu leihen!

C. K.

LYONER Poulet u. Fisch-
SPEZIALITÄTEN
Restaurant „Hegibach"
Hegibachplatz Zürich, Tram 1 und 2
Telefon 44350 L. Berther